

Europäisches und deutsches Kartellrecht

7. Februar 2024

Dr. Christian Heinichen

1

Europäisches und deutsches Kartellrecht

Inhaltsübersicht

Fusionskontrolle (2): Eingreiftatbestand

1. Grundlagen
2. Bewertung horizontaler Zusammenschlüsse
3. Bewertung vertikaler + konglomerater Zusammenschlüsse
4. Bewertung unilateraler Effekte unterhalb der Marktbeherrschungsschwelle
5. Bagatellmarkt | Effizienzeinwand | Sanierungsfusion

© 2024, Dr. Christian Heinichen

2

Europäisches und deutsches Kartellrecht

Eingreiftatbestand

1. SIEC-Test als (ursprünglich politischer) Kompromiss

Art. 2 Abs. 2, 3 FKVO: „erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs“

© 2024, Dr. Christian Heinichen

3

Europäisches und deutsches Kartellrecht

Eingreiftatbestand

2. Bestandteile des SIEC-Tests (ErwG 25 der FKVO)

© 2024, Dr. Christian Heinichen

4

Europäisches und deutsches Kartellrecht

Eingreiftatbestand

3. Prüfungsreihenfolge

- Abgrenzung des relevanten Markts
- Einzelmarktbeherrschung
- kollektive Marktbeherrschung
 - horizontale Zusammenschlüsse
 - vertikale Zusammenschlüsse
 - konglomerate Zusammenschlüsse
- unilaterale Effekte im (engen) Oligopol
- Sanierungsfusion (*Failing Company Defense*)
- Effizienzvorteile (*Efficiency Defense*)
- D: Abwägungsklausel

© 2024, Dr. Christian Heinichen

5

Europäisches und deutsches Kartellrecht

Inhaltsübersicht

Fusionskontrolle (2): Eingreiftatbestand

1. Grundlagen
2. Bewertung horizontaler Zusammenschlüsse
3. Bewertung vertikaler + konglomerater Zusammenschlüsse
4. Bewertung unilateraler Effekte unterhalb der Marktbeherrschungsschwelle
5. Bagatellmarkt | Effizienzeinwand | Sanierungsfusion

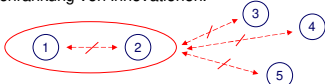
© 2024, Dr. Christian Heinichen

6

Eingreiftatbestand

4. Horizontale Zusammenschlüsse - Grundlagen

- Wettbewerbsbehinderung durch Beseitigung von Wettbewerbsdruck mit der Folge von Spielräumen
 - zur Erhöhung der Preise oder
 - zur Verringerung der Produktions- und Absatzmenge oder
 - zur Verminderung der Warenauswahl oder -qualität oder
 - zur Einschränkung von Innovationen.



7

Eingreiftatbestand

5. Horizontale Zusammenschlüsse - Einzelmarktbeherrschung

- EU: Marktanteil
 - < 25% => safe harbour (ErwG 32 FKVO)
 - > 25% - <50% => Einzelfallprüfung
 - > 50% => Vermutung für Entstehen/Verstärken einer marktbeherrschenden Stellung
- D: Marktanteil
 - ≥ 40 % => Einzelmarktbeherrschungsvermutung (§ 18 Abs. 4 GWB)
 - ≥ 50% => Gruppenmarktbeherrschungsvermutung I (§ 18 Abs. 6 Nr. 1 GWB)
 - ≥ 66% => Gruppenmarktbeherrschungsvermutung II (§ 18 Abs. 6 Nr. 2 GWB)

8

Eingreiftatbestand

Herfindahl-Hirschman-Index (HHI)

Summe der Quadrate der Marktanteile aller Unternehmen auf dem relevanten Markt (0 – 10.000)

Δ als Maßstab für die Zunahme des Konzentrationsgrades

- safe harbour => HHI < 1000
- HHI > 1000 < 2000 + Δ < 250
- HHI > 2000 + Δ < 150

9

Eingreiftatbestand

- Gesamtbetrachtung weiterer Kriterien (Art. 2 Abs. 1 S. 2 lit. a + b FKVO, § 18 Abs. 3-3a GWB):
 - Marktanteilsentwicklung
 - Marktanteilsabstand zum nächstgrößten Wettbewerber
 - Marktzutrittschranken
 - Umstellungsflexibilität der Marktgegenseite (switching costs)
 - Beseitigung einer „wichtigen Wettbewerbskraft“
 - direkte + indirekte Netzwerkeffekte
 - Multi- vs. Single-Homing

10

Eingreiftatbestand

wesentliche Ausgleichsfaktoren:

- „Abschmelzeffekte“
- Existenz von Ausschreibungs- oder Innovationsmärkten
- gegenläufige Marktmacht von Lieferanten/Nachfragern
- keine/niedrige Marktzutrittschranken (pot. Wettbewerb)
- Überkapazitäten
- Effizienzvorteile

11

Eingreiftatbestand

6. Horizontale Zusammenschlüsse - Gruppenmarktbeherrschung

- Zweck: Verhinderung des Entstehens enger Oligopole
- D: Vermutung des § 18 Abs. 6, 7 GWB
- Voraussetzungen:
 - Möglichkeit und Anreiz zur **Koordinierung** (hohe Marktkonzentration, Produktthomogenität, Stabilität der Nachfrage)
 - Möglichkeit zur „**Überwachung**“ der Koordinierung (hinreichende Markttransparenz)
 - Existenz wirksamer **Sanktionsmechanismen**
 - kollektive wettbewerbliche Unabhängigkeit (Beurteilung der **Reaktionsmöglichkeiten Außenstehender**)

12

Inhaltsübersicht

Fusionskontrolle (2): Eingreiftatbestand

1. Grundlagen
2. Bewertung horizontaler Zusammenschlüsse
3. Bewertung vertikaler + konglomerater Zusammenschlüsse
4. Bewertung unilateraler Effekte unterhalb der Marktbeherrschungsschwelle
5. Bagatellmarkt | Effizienzeinwand | Sanierungsfusion

19

Eingreiftatbestand

11. Unilaterale Effekte im (engen) Oligopol

Prüfungsreihenfolge:

- (enger) oligopolistischer Markt
- Beseitigung wichtiger Wettbewerbszwänge, die von den Zusammenschlussbeteiligten aufeinander ausgeübt wurden + Verringerung des Wettbewerbsdrucks auf die verbleibenden Marktteilnehmer (ErwG 25)

20

Eingreiftatbestand

Beispiele:

- ⇒ Zusammenschluss von Anbietern „besonders naher“ Substitute
- ⇒ Zusammenschluss des „Zweiten“ und „Dritten“, deren kumulierter Marktanteil < Marktanteil des „Ersten“
- ⇒ Marktanteilsabstand der (markt-)führenden fusionierten Einheit zum nächstgrößten Wettbewerber zu gering, um von (Einzel-)Marktbeherrschung auszugehen

21

Inhaltsübersicht

Fusionskontrolle (2): Eingreiftatbestand

1. Grundlagen
2. Bewertung horizontaler Zusammenschlüsse
3. Bewertung vertikaler + konglomerater Zusammenschlüsse
4. Bewertung unilateraler Effekte unterhalb der Marktbeherrschungsschwelle
5. Bagatellmarkt | Effizienzeinwand | Sanierungsfusion

22

Eingreiftatbestand

12. Bagatellmarktklausel (§ 36 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 GWB)

- Markt, auf dem seit mind. fünf Jahren Leistungen angeboten werden
- und
- auf dem im letzten Kalenderjahr im Inland < 20 Mio. EUR Umsatz
- und
- kein Markt iSv § 18 Abs. 2a GWB oder Fall der Transaktionswertschwelle

23

Eingreiftatbestand

13. Effizienzvorteile (Efficiency Defense)

Nachweis, dass Effizienzgewinne die wettbewerbsbeschränkenden Auswirkungen des Zusammenschlusses übertreffen (ErwG 29 der FKVO, § 36 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 GWB)

(Kumulative) Voraussetzungen:

- erheblich, rechtzeitig und an den Verbraucher weitergereicht
- zusammenschlusspezifisch
- nachprüfbar

24

Eingreiftatbestand

14. Sanierungsfusion (*Failing Company Defense*)

(Kumulative) Voraussetzungen:

- sanierungsbedürftiges Unternehmen ≠ allein überlebensfähig
- keine weniger wettbewerbsbeschränkende Alternative
- zwangsläufiges Ausscheiden der Vermögenswerte des sanierungsbedürftigen Unternehmens aus dem Markt